

## Reinheimer Rolli-Reporter zeichnen Sanitärgeschäft in Georgenhausen aus



Ellen Biegi testet als Rolli-Reporterin Firmen auf Barrierefreiheit hin. Hier kommt sie mit Willi Sixt, um der Firma Richter die Auszeichnung des Goldenen Rollis zu überreichen. Foto: Ulrike Bernauer

REINHEIM - Den mittlerweile fünften Goldenen Rolli haben die Rolli-Reporter in Reinheim vergeben. Die Firma Sanitär Richter in Georgenhausen durfte Urkunde und einen Pokal entgegennehmen. Beim Umbau ihrer Ausstellungsfläche haben die beiden Geschäftsführer Michael Richter und Michael Ripper ihre Räume barrierefrei ausgebaut. Dazu gehörte auch der Hof, über den Rollstuhlfahrer die Sanitär-Ausstellung erreichen können.

### Verein Bürgergemeinschaft begutachtet das Geschäft

Der war zwar mit Steinen, die die Versickerung von Regenwasser ermöglichen, gepflastert, aber rollstuhlnunfreundlich. „Nachdem ich bei einem Fest der Bürgergemeinschaft für Behinderte Reinheim einen Parcours mit einem Rollstuhl gefahren bin, weiß ich, wie schwierig das ist, sich so fortzubewegen und welche Hindernisse auf einen warten können“, berichtet Richter.

Friedrich und Florian Ahl von der Bürgergemeinschaft begutachteten als erste die Ausstellungsräume und zeigten sich so angetan, dass sie die beiden Rolli-Reporter Hella Bernius und Ellen Biegi zu Richter schickten. Während die meisten Besucher der Firma, die sich neben der Sanitärausstattung auch für die Heizungsanlagen in den Häusern ihrer Kunden zuständig fühlt, über die Treppe am Vordereingang kommen, fahren Rollstuhl- oder Rollatorfahrer über den Hof zum Seiteneingang, wo ein Rollstuhllift das Betreten der Ausstellung möglich macht. „Früher haben wir Rollstuhlfahrer die Treppe hinauf getragen“, sagt Richter, „aber so ist es viel einfacher.“

Die Rolli-Reporter haben noch einiges zu tun in Reinheim. Mehr als ein, zwei Handvoll Geschäfte und Firmen, die barrierefrei zu erreichen sind, fallen Bernius und Biegi auf Nachfrage nicht ein. Dazu kommen noch die Supermärkte, die einfach zu betreten beziehungsweise zu befahren sind. Die beiden Damen wollen sich kein neues Bad zulegen. „Aber wir schauen für die Allgemeinheit, wie sich Menschen barrierefrei bewegen können“, sagt Bernius.

Die Rolli-Reporter hat Biegi sozusagen ins Leben gerufen. Sie ist gehend aufgewachsen, erkrankte in früher Jugend an Multipler Sklerose und sitzt im Rollstuhl. Nachdem sie sich mit einem ebenfalls in seiner Bewegung eingeschränkten Freund auf den Weg ins Café der Senioreneinrichtung der Gersprenz, das ohne Barrieren zu erreichen ist, gemacht hatte, war auch der Rückweg bei Dunkelheit zu bewältigen. Die Hindernisse waren zahlreich und schwer zu erkennen. Biegi schrieb daraufhin einen Leserbrief, um auf die Lage von gehandicapten Menschen aufmerksam zu machen. Die Bürgergemeinschaft wurde auf die tatkräftige Rolli-Fahrerin aufmerksam und setzte sich mit ihr in Verbindung. Die Rolli-Reporter waren geboren.

Die ganz besonderen Berichterstatter sind gut angedockt bei der Bürgergemeinschaft. „Das Wichtigste ist für unsere Mitglieder der Fahrdienst“, sagt Jörg Rupp, der Vorsitzende des Vereins. Ein weiteres Angebot ist die Freitagsgruppe, beim wöchentlichen Treffen wird gespielt und geredet. Die Bürgergemeinschaft finanziert sich rein über Spenden und die Beiträge der 360 Mitglieder. „Die Spendenbereitschaft der Reinheimer und auch von Firmen ist groß“, freut sich Rupp.